

# Psalm 56

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

- <sup>1</sup> Des Chormeisters, nach »Verstummte Taube unter Fernen«, von Dawid, ein Sühngedicht, - als ihn die Philister festhielten in Gat.
- <sup>2</sup> Gunst leihe mir, Gott, denn die Leute schnappen nach mir, bekriegend umklammern sie mich all den Tag,
- <sup>3</sup> all den Tag schnappen meine Verleumder, ja, viele sinds, die mich hochher bekriegen.
- <sup>4</sup> Den Tag, da ich fürchten müßte, ich, mit dir bin ich sicher.
- <sup>5</sup> An Gott, dessen Rede ich preise, an Gott habe ich mich gesichert, ich fürchte mich nicht, was kann Fleisch mir tun!
- <sup>6</sup> All den Tag trüben sie meine Worte, wider mich ist all ihr Planen zum Bösen,
- <sup>7</sup> sie reizen auf, setzen Nachsteller an, die bewachen meine Fersen. Gleichwie sie meiner Seele zuharren:
- <sup>8</sup> zum Arg ein Entrinnen ihnen! in den Völkerzorn laß, Gott, sie sinken!
- <sup>9</sup> Selber zählst du mein Schleichen - in deinen Schlauch tu meine Träne, ist nicht in deiner Zählung auch sie?
- <sup>10</sup> Dann müssen rückwärts meine Feinde sich kehren am Tag, da ich rufe, - dies erkannte ich, daß Gott für mich ist.
- <sup>11</sup> An Gott, dessen Rede ich preise, an IHM, dessen Rede ich preise,
- <sup>12</sup> an Gott habe ich mich gesichert, ich fürchte mich nicht, was kann ein Mensch mir tun!
- <sup>13</sup> Deine Gelübde, Gott, liegen mir ob, Dankbarkeit will ich dir zahlen,
- <sup>14</sup> denn du rettetest meine Seele vom Tod, nicht wahr? meine Füße vom Anstoß, einherzugehen vor Gottes Antlitz, im Lichte des Lebens.
-